

Kaufkraftvergleich für Touristen: **Autor: Michael Houben**

WDR markt Juli 2007

Ach, wie war das früher schön – egal wohin man fuhr, die D-Mark war hart, die deutschen Löhne im europäischen Vergleich hoch. Da war die Mark im Ausland was wert und das Leben für Touristen billig. Vor allem rund um das Mittelmeer. Im Urlaub konnte man sich durchaus mal etwas mehr gönnen, die Preise machten es möglich. Heute zahlen wir fast überall in Euro – und wer in den letzten Jahren an das Mittelmeer fuhr, der konnte schon feststellen: billig es dort schon lange nicht mehr. Wer wissen will, wieviel er vor Ort für den Euro bekommt, wird an drei Stellen fündig:

Der deutsche Bankenverband erstellt für rund ein Dutzend Urlaubsländer einen landesweiten Preisindex aus Daten des statistischen Bundesamtes. Die EU erhebt schon seit Jahrzehnten einen Index der Lebenshaltungskosten ohne Mieten. Sie entstand zur Abrechnung von Aufwandsentschädigungen für EU-Mitarbeiter. Und dann ist da noch der Big-Mac-Index des englischen ‚Economist‘. Er vergleicht die Kosten eines großen Hamburgers bei einer weltweit vertretenen Fast-Food-Kette. Im Ergebnis zeigen alle drei Listen ähnliche Tendenzen – und unterschiede im Detail. Wir haben deshalb aus den vorhandenen Angaben daher zur Sicherheit für jedes Land einen Durchschnitt gebildet – sozusagen den ‚markt-Index‘ Und der gibt nun an, wieviel ein Euro jeweils ‚umgerechnet‘ im jeweiligen Land wert ist.

Die billigen Zeiten sind lange vorbei

Am teuersten wird der Urlaub eindeutig in nördlichen Gefilden. Spitzenreiter: das kleine Dänemark. Was hier hundert Euro kostet, geht in Deutschland für 79 Euro über den Ladentisch. So teuer ist nicht einmal England, wobei sich das dort schneller ändern kann, als im Rest Europas. Zur Zeit sind 100 Euro in England rund 92 Euro wert, weil dort aber noch in Pfund umgerechnet werden muss, spielt der jeweilige Wechselkurs eine Rolle.

Ähnlich auch in der Schweiz, die Ihrem Ruf als eher teures Reiseziel durchaus gerecht wird. Doch auch in Österreich ist das Leben auf keinen Fall billiger als bei uns. Auch in den anderen direkt benachbarten Reiseländer zahlt man immer ein klein wenig mehr als daheim. Am ähnlichsten scheinen die Preise noch in Holland zu sein. Im Schnitt nur ein Prozent teurer. Und der sonnige Süden? In Frankreich, das hat sich bereits herumgesprochen, ist nicht nur Bier deutlich teurer als bei uns. Für einen Euro bekommt man im Durchschnitt den Gegenwert von 93 Cent. In Italien werden große Fast-Food Hamburger zwar spürbar billiger verkauft als bei uns. Doch für die meisten dürften am Ende ja doch die Preise von ‚Pasta‘, ‚vino‘, oder touristischen Attraktionen interessanter sein: Und insgesamt haben Statistiker der EU und vom Bankenverband auch in Italien spürbar höhere Preise gefunden als in Deutschland. So ist der Euro in der reisekasse, trotz gelegentlichem Konsum von Fast-Food auch in Italien nur 97 Cent wert.

Wo man trotzdem noch sparen kann

Wenn man überhaupt noch in einem klassischen Reiseland ein klein wenig billiger davonkommen kann, dann in Portugal oder Griechenland. Auch wenn der deutsche Bankenverband selbst in diesen Ländern schon keinen Preisvorteil mehr ausweist: die europäische Statistik und der Big-Mac-Index des Economist kommen zu einem anderen Ergebnis. Im Durchschnitt ergibt sich für Griechenland und Portugal dann doch eine um fünf bzw 8 Prozent höhere Kaufkraft des Euro. Das könnte schon mal für eine kleine Extra-Ausgabe reichen.

Wer wirklich sparen will, der muss zur Zeit aber wohl doch in Richtung Osten fahren. Die neuen EU-Mitglieder haben von der ungarischen Puszta über die kroatische Mittelmeerküste bis zum polnischen Ostseestrand nicht nur schöne Landschaften zu bieten – sondern auch die günstigsten Preise. Obwohl der Euro in den südöstlichen Gefilden schon mindestens 20 Prozent mehr wert ist als bei uns, fahren die wahren Sparfüchse nach Polen. Dort ist nicht nur Fast-Food gut 40 Prozent billiger als bei uns. Auch im Durchschnitt aller Waren ist der Euro dort satte 40 Prozent mehr wert, als in der Heimat.

Davon abgesehen ist Europa im weltweiten Vergleich allerdings ein eindeutig teures Pflaster. Wer einen billigen Flug nach Übersee ergattert, kann die Mehrkosten dafür im Lauf des Aufenthaltes in vielen Ländern durch preiswerte Lebenshaltung durchaus wieder wett machen. Auch wenn der Bankenverband für diese Länder keine Vergleichswerte veröffentlicht: Aus dem Big-Mac-Index und (doppelt gewichteten) Daten der EU haben wir auch für fernere Länder einen durchschnitt errechnet. Dabei erweist sich das noch vergleichsweise nahegelegene Ägypten als unschlagbar billig. Für einen Euro erhält man glatt doppelt so viel Ware. Allerdings liegen gerade dort viele Touristengebiete recht isoliert, so dass direkt an den Hotelanlagen davon vergleichsweise wenig zu merken sein wird.

Übrigens: Wer nicht gleich eine halbe Weltreise machen aber zumindest schon einmal die Hauptattraktionen der verschiedenen EU-Länder besichtigen will, der kann es machen, wie die Familie in unserem Filmbeitrag: Im ‚Mini-Europe‘ (<http://www.mini-europe.eu>) in Brüssel wurden – direkt unter dem Atomium - hunderte Highlights aus allen Ländern im Maßstab 1:25 nachgebaut.

	Kaufkraft laut Bankenverband Wert je €	Kaufkraft laut Eurostat Wert je €	Economist Big-Mac-Index			Durchschnitt (Markt-Index) Wert je €
			Preis €	%	Wert Je €	
Deutschland	1	1	2,99	± 0	1	1
Nordeuropa						
Dänemark	0,82	0,74	3,72	+ 24	0,8	0,79
Schweden	n.b.	0,95 *	3,61	+ 21	0,83	0,91
Großbritannien	0,82	0,93	2,97	± 0	1	0,92
Belgien	n.b.	1,02	3,4	+ 14	0,88	0,97
Holland	0,95	1,01	2,95	- 1	1,01	0,99
Alpenraum						
Schweiz	0,95	0,86 *	3,91	+31	0,76	0,86
Österreich	0,95	1	2,98	± 0	1	0,98
Südeuropa						
Frankreich	0,88	0,98	3,2	+ 7	0,93	0,93
Italien	0,92	0,98	2,9	- 3	1,03	0,97
Spanien	0,98	1,06	3,2	+ 7	0,93	0,99
Griechenland	0,99	1,13	2,9	-3	1,03	1,05
Portugal	1,00	1,12	2,65	- 11	1,12	1,08
Osteuropa						
Kroatien	1,13	1,00*	2,04	-32	1,46	1,20
Tschechien	1,18	1,32	n.b.			1,25
Ungarn	1,12	1,52	2,31	- 23	1,29	1,31
Polen	1,25	1,32	1,76	- 41	1,70	1,42

Ausserhalb der EU						
Ägypten	n.b.	1,79*	1,23	- 59 %	2,43	2
Australien **	n.b.	0,97*	2	-33 %	1,49	1,14
Brasilien	n.b.	1,33*	2,3	-23 %	1,3	1,32
Costa Rica	n.b.	1,41*	1,68	-44 %	1,77	1,53
Canada	n.b.	1,21*	2,37	- 21 %	1,26	1,22
China	n.b.	1,30*	1,08	- 64 %	2,77	1,79
Japan **	n.b.	0,77*	2,31	- 23 %	1,3	0,94
Mexiko	n.b.	1,30*	2,05	-30 %	1,46	1,35
Russland **	n.b.	0,92*	1,42	- 53 %	2,1	1,31
Türkei	n.b.	1,09*	2,47	- 17 %	1,21	1,13
Thailand	n.b.	1,65*	1,37	- 55 %	2,18	1,82
USA	1,02	0,98*	2,46	- 18 %	1,21	1,06

* Für wichtige Reiseländer, bei denen nur aus zwei Quellen aktuelle Angaben vorlagen, haben wir einen Durchschnitt gebildet und dabei ggf. den Wert aus den statistischen Quellen gegenüber dem ‚Hamburger‘ doppelt gewichtet.

** In diesem Ländern scheinen insbesondere Big-Macs vergleichsweise sehr billig angeboten zu werden. Die EU nennt hier ein sehr viel höheres Preisniveau ! Wer hier sparen will muss offensichtlich Fast-Food-Fan sein. Andere Reisende werden hier mehr ausgeben müssen, als der Durchschnittswert suggeriert !